

ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

Orthomolekularer Medizinischer Informationsdienst, 29. Januar 2020

Impfungen, Vitamin C, Politik und das Gesetz

Kommentar von Thomas E. Levy, MD, JD

(OMNS 29. Januar 2020) Die Fähigkeit von richtig dosiertem Vitamin C vor und nach einer Impfung, potenzielle kurz- und langfristige toxische Nebenwirkungen zu blockieren und gleichzeitig die Antikörper bildende Wirkung der Injektion zu verstärken, wurde in einem früheren OMNS-Artikel behandelt. [1] Die in diesem Artikel genannten Punkte und ihre Bestätigung in der wissenschaftlichen Literatur sind auch 8 Jahre später noch relevant. Wie in jenem Artikel betont wurde, ist es nicht das Ziel dieses Artikels, die Verabreichung von Impfungen zu loben oder zu verurteilen. Die meisten, die mich kennen, wissen, wie ich zu diesem Thema stehe, da ich es aus einer rein wissenschaftlichen Perspektive betrachte. Aber das ist nicht der Zweck dieses Artikels.

Selbst die eifrigsten Impfbefürworter sollten in der Lage sein, zuzugeben, dass Impfungen, auch wenn noch so selten, manchmal unerwünschte Folgen für den Gesundheitszustand des Empfängers haben. Der "Streit" verlagert sich dann auf die Frage, ob die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ergebnisses so selten ist, dass es vernünftigerweise und zulässigerweise ignoriert werden kann. Die Impfbefürworter behaupten, dass bevölkerungsweite Impfungen ein hohes Maß an Schutz vor noch mehr Morbidität und Mortalität bieten, die ansonsten durch die Krankheiten oder Leiden, gegen die geimpft wird, verursacht werden würden. Ich betone hier jedoch die Notwendigkeit, die Nebenwirkungen von Impfungen abzumildern.

Um die toxischen Ursprünge aller Krankheiten zu verstehen, ist es sehr wichtig, die entscheidende Rolle von Vitamin C und anderen wichtigen Antioxidantien bei der Bekämpfung und Minimierung der Auswirkungen neuer Toxinexpositionen und alter Toxinschäden zu kennen. Alle Toxine, ob sie nun durch eine Infektion, die Aufnahme von Nahrungsmitteln oder Wasser, eine Umweltquelle oder sogar als unbeabsichtigte Folge einer Impfung entstanden sind, fügen dem Körper Schaden zu, indem sie direkt oder indirekt die Oxidation wichtiger Biomoleküle im Körper verursachen. Wenn Biomoleküle oxidiert werden (unter Elektronenmangel leiden), verlieren sie einige oder alle ihrer natürlichen chemischen Funktionen im gesamten Körper und in den Zellen. Im Wesentlichen wird durch die Oxidation die natürliche physiologische Funktion eines Biomoleküls außer Kraft gesetzt.

Zu den Biomolekülen gehören Proteine, Zucker, Fette, Enzyme, Nukleinsäuren oder Strukturmoleküle. Je nach chemischer Beschaffenheit eines bestimmten Toxins oxidiert es eine einzigartige Reihe von Biomolekülen, die sich in Ort, Konzentration und Ausmaß unterscheiden. Dies sind die Hauptfaktoren, die den daraus resultierenden klinischen Gesundheitszustand bestimmen. Das Vorhandensein einer ausreichenden Menge an Antioxidantien kann diese Oxidation entweder verhindern, indem es den elektronensuchenden Toxinen direkt Elektronen spendet, oder es kann die durch das Toxin oxidierten Biomoleküle reparieren, indem es ihnen wieder Elektronen zuführt (Reduktion). Es ist jedoch wichtig zu erkennen, dass der oxidierte Zustand der Biomoleküle die Krankheit bzw. die Toxizität **ist**. Es gibt keine zusätzliche, undefinierte "Krankheit", die die Zellen und Gewebe mit einer erhöhten Anzahl oxidierter Biomoleküle belastet. Sobald genügend Biomoleküle in den reduzierten Zustand zurückgeführt sind, gibt es keine "Krankheit" mehr. [2]

Wenn man sich dieses Konzept der Ätiologie aller Krankheiten vor Augen hält, kann man erkennen, dass jede potenzielle toxische Nebenwirkung einer Impfung (oder jeder anderen Toxinexposition) buchstäblich immer blockiert oder schnell repariert werden kann, indem man sie mit ausreichenden Mengen an Antioxidantien (hauptsächlich Vitamin C) ausgleicht. Kombiniert man dies mit dem etablierten Konzept, dass Vitamin C unerlässlich ist für ein voll funktionsfähiges Immunsystem, das in der Lage ist, eine optimale Antikörperreaktion auf ein durch eine Impfung präsentiertes Antigen zu produzieren, ist es nur logisch, dass die Optimierung des Vitamin-C-Status eines Säuglings, Kindes oder Erwachsenen (wie bei Grippeimpfungen) immer ein wesentliches klinisches Ziel sein sollte.

Zahlreiche Artikel in der medizinischen Fachliteratur weisen eindeutig darauf hin, dass die Infektionskrankheiten, gegen die geimpft wird, durch Vitamin C wirksam verhindert werden. [1-3] Darüber hinaus werden Infektionskrankheiten bei niedrigen Vitamin-C-Spiegeln im Körper durch Vitamin-C-zentrierte Protokolle (die auch andere Maßnahmen zur Bekämpfung von Krankheitserregern umfassen können) wirksam bekämpft. [1-5]

Die Pharmaindustrie verdient Milliarden Dollar mit dem Verkauf von Impfungen und der ständigen Entwicklung neuer Impfstoffe für verschiedene Krankheiten. Im gegenwärtigen Umfeld von Politik, Großunternehmen und Gesetzgebung werden solche Milliardenengeschäfte jedoch wohl **nie** verlieren. Sie werden auch nie minimiert werden und ihre Gewinne werden nie wesentlich verringert werden. Viele Kongressabgeordnete und Senatoren haben diesen Unternehmen Wahlkampfspenden zu verdanken, ebenso wie viele Richter. Darüber hinaus glauben die meisten dieser Politiker und Richter, die Ablehnung von Impfungen sei gleichbedeutend mit der Ablehnung der wichtigsten Maßnahme, die für eine optimale öffentliche Gesundheit zur Verfügung steht. Viele von uns wissen, wie sehr dies diejenigen erzürnt, die davon überzeugt sind, dass Impfungen großen Schaden anrichten.

In Anbetracht all dieser Fragen geht es in erster Linie darum, möglichst viele Säuglinge, Kinder und Erwachsene vor möglichen negativen Nebenwirkungen von Impfungen zu schützen. Selbst wenn die Wissenschaft in 10 Jahren zu dem Schluss kommt, dass einige Impfstoffe mehr schaden als nützen, und sie weitgehend abschafft, wie viele Leben (und Familien) werden in der Zwischenzeit zerstört worden sein? Ob Autismus überhaupt eine Folge von Impfungen ist, ist eigentlich nicht die Hauptfrage. Die Frage ist, wie Kinder, die **heute** geimpft werden, geschützt werden können. Alle alten und neuen Beweise für eine durch Impfungen hervorgerufene Toxizität sollten weiterhin geprüft und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Aber der Schutz muss **jetzt** erfolgen.

Auch wenn es den meisten Impfgegnern wahrscheinlich missfallen wird, wird ein erfolgreiches, auf Vitamin C basierendes Impfschutzprotokoll die Impfstoffhersteller wie die Guten aussehen lassen. Nur sehr wenige Menschen werden Nebenwirkungen erleiden, und den Impfstoffherstellern wird letztendlich Anerkennung dafür zuteil, dass sie "bessere und sicherere" Impfstoffe hergestellt haben, und sie werden letztendlich mehr Geld verdienen und nicht weniger. Allerdings, und das kann man gar nicht genug betonen, werden die Impfschäden zurückgehen und sogar weitgehend verschwinden. Der unmittelbare Schutz der Gesundheit aller Menschen muss an erster Stelle stehen.

Meine persönlichen Empfehlungen für ein wirksames Toxinschutzprogramm mit Optimierung der Impfantikörperreaktion lauten wie folgt:

Beginnen Sie mit der Supplementierung mindestens 7 Tage vor einer geplanten Impfung (je länger, desto besser, da jeder in jedem Alter regelmäßig Vitamin C supplementieren sollte). Dieses Schema sollte auch am Tag der Impfung eingehalten und mindestens eine Woche lang nach der Impfung fortgesetzt werden. Am besten ist es jedoch, die empfohlene Vitamin-C-Dosierung ein Leben lang beizubehalten. [1-5]

Bei Säuglingen und Kleinkindern kann 1 Gramm liposomal verkapseltes Vitamin C in einen aromatisierten Joghurt oder eine andere bevorzugte Babynahrung gemischt werden. Diese höhere

Dosis ist im Vergleich zum Natriumascorbat-Pulver (siehe unten) möglich, da Liposomen nur selten bei höheren Vitamin-C-Dosen zu beobachtenden Effekt eines lockeren Stuhls verursachen. Liposomen bewirken auch eine viel bessere intrazelluläre Aufnahme von Vitamin C.

Wenn kein liposomal verkapseltes Vitamin C zur Verfügung steht, kann Natriumascorbatpulver verwendet werden (dies kann auch zusätzlich zur Liposomenform verabreicht werden, um einen noch besseren Schutz zu erzielen). Säuglingen unter 10 Pfund können 500 mg täglich in einem Lieblingssaft verabreicht werden (nur ein salziger Geschmack). Bei Säuglingen zwischen 10 und 20 Pfund kann diese Dosis auf bis zu 1 Gramm täglich erhöht werden, und zwar in geteilten Dosen. Ganz grob kann die tägliche Menge an nicht liposomal verkapseltem Vitamin C um 1 Gramm pro Lebensjahr erhöht werden.

Magnesiumchlorid kann die antitoxische und immunitätsfördernde Wirkung von Vitamin C erheblich verstärken. [6,7] Mischen Sie 25 g in (1 US Quart ~ 0,946 L) *knapp* 1 Liter Wasser. Je nach Körpergröße geben Sie in den Tagen vor der Impfung mindestens einmal und vorzugsweise zweimal täglich 1 Esslöffel bis 1/2 Tasse (15 bis 125 ml) dieser Lösung. Wie bei Vitamin C ist die Lösung salzig (und ein wenig bitter) und wird für besseren Geschmack am besten mit Saft verdünnt.

Auch eine Supplementierung mit Vitamin D3 und Zink kann zusätzliche Vorteile bringen. Auch hier können je nach Körpergröße 1.000 bis 25.000 Einheiten D3 täglich gegeben werden. Diese Dosen sollten bei kleinen Kindern **nicht** länger als eine Woche nach der Impfung verabreicht werden. D3 ist jedoch ein wertvolles Ergänzungsmittel, das für alle von Nutzen ist. Bei einer langfristigen Einnahme muss sichergestellt werden, dass die regelmäßig verabreichte Dosis den D3-Blutspiegel in den Bereich von 50 bis 100 ng/ml anhebt. 10 bis 50 mg Zink (als Zinkgluconat oder in einer anderen gut resorbierbaren Form) können in der Woche vor und nach der Impfung täglich in Form von Tabletten oder Tropfen verabreicht werden. Eine langfristige Supplementierung mit Zink (und D3) sollte mit ihrem integrativen Arzt abgestimmt erfolgen.

Und schließlich, wenn eine Impfung nicht warten kann, kann die Einnahme der empfohlenen Dosen von Vitamin C, Magnesiumchlorid, Vitamin D3 und Zink am selben Tag oder unmittelbar nach der Impfung und über mehrere Wochen hinweg ebenfalls einen enormen Schutz bieten. Das oben beschriebene Schema soll lediglich dazu beitragen, den Schutz zu optimieren.

Ein Nachtrag zu einem praktischen Behandlungsansatz für das Coronavirus, das derzeit in China epidemische Ausmaße annimmt:

1. Wenn das Virus tatsächlich so ansteckend ist, wie derzeit behauptet wird, kann es sich aufgrund der modernen Flugreisen und der angeblichen Inkubationszeit und des asymptomatischen Zustands (etwa 2 Wochen) überall auf der Welt ausbreiten. Wie bei fast allen anderen ansteckenden Viren erfolgt die Ausbreitung in den meisten Fällen durch Mikrotröpfchen in der Luft, die beim Niesen, Husten und Ausatmen von infizierten Personen entstehen. Wenn das Virus in ausreichender Menge auf die Hände gelangt, kann auch das Berühren von Nase, Augen und Mund den Übertragungsprozess einleiten.
2. Zu den Maßnahmen, die eine Übertragung am ehesten verhindern, gehören regelmäßiges Händewaschen oder Desinfizieren, das Eindämmen von Mikrotröpfchen mit hoher Viruskonzentration (Schutzmasken) und das Meiden von Bereichen mit mehreren infizierten Personen. Und selbst wenn diese Maßnahmen die Übertragung des Virus nicht vollständig verhindern, so verringern sie doch massiv die Virusbelastung, und ein starkes Immunsystem erledigt oft den Rest.
3. Ein starkes Immunsystem ist wirklich der einzige nennenswerte Schutz, den der Einzelne hat, es sei denn, er kann die Möglichkeit einer Virusinfektion völlig ausschließen, was praktisch unmöglich ist.
4. Ein großer Teil der Stärke des Immunsystems, möglicherweise sogar der größte Teil, ist auf

den Vitamin-C-Gehalt in den Immunzellen zurückzuführen. Wenn der Vitamin-C-Gehalt im Körper niedrig ist, kann das Immunsystem nie seine volle Leistungsfähigkeit entfalten. Es gibt viele Maßnahmen, die das Immunsystem stärken und unterstützen können, aber die regelmäßige Einnahme von Vitamin C in hohen Dosen (2 Gramm täglich oder mehr) ist wahrscheinlich die wichtigste Präventionsmaßnahme überhaupt. **Noch höhere Dosen** können verabreicht werden, wenn festgestellt wird, dass sie sich mit dem Virus bereits angesteckt haben. Wenn eine Vitamin-C-Infusion möglich ist, ist dies optimal. Nehmen Sie jedoch immer so viel ein, wie Sie sich leisten können und vertragen, sowohl in liposomal verkapselter Form als auch als Natriumascorbat-Pulver und durch intravenöse Verabreichung.

5. Halten Sie sich an das oben beschriebene Magnesiumchloridschema, nehmen Sie jedoch während einer aktiven Infektion die empfohlenen Dosen viermal täglich ein.
6. Das Virus wächst schnell in der Schleimhaut des Nasen- und Rachenraums. Es ist dieses schnell wachsende "Reservoir" des Virus, das die Viruspräsenz und den infizierten Zustand im ganzen Körper aufrechterhält. Die Vernebelung mit 3%igem Wasserstoffperoxid zerstört diese Virusquelle schnell ganz oder größtenteils, und der Körper kann dann mit Hilfe von Vitamin C und Magnesium den Rest des Virus "wegwischen" und die klinische Heilung rasch beschleunigen. Dies ist wohl die WICHTIGSTE Maßnahme zur schnellen Beseitigung einer systemischen Virusinfektion. Falls verfügbar, können auch Ozonbehandlungen des Blutes die klinische Auflösung von Infektionen wie dem Coronavirus weiter beschleunigen.

Anmerkung:

Ich möchte offenlegen, dass ich ein bezahlter Berater von LivOn Labs bin. Ich empfehle nur deren liposomal verkapselte Produkte, einschließlich Vitamin C. Obwohl "Liposomen"-Produkte von verschiedenen anderen Anbietern erhältlich sind, enthalten viele gar keine Liposomen. Entgegen der landläufigen Meinung sind auch in vielen hausgemachten Versionen von "liposomalem" Vitamin C keine Liposomen enthalten (siehe meinen Artikel

<https://www.peakenergy.com/articles/nh20140411/Exposing-the-truth-about-liposomal-nutrients>).

Referenzen:

1. Levy TE (2012) Vitamin C prevents vaccination side effects; increases effectiveness. OMNS 8:7. <http://orthomolecular.org/resources/omns/v08n07.shtml>
2. Levy TE (2011) Curing the Incurable: Vitamin C, Infectious Diseases, and Toxins. 3rd Edition, Medfox Publishing, ISBN-13: 978-0977952021.
3. Levy TE (2011) Primal Panacea. Medfox Publishing; 2nd Printing edition, ISBN-13: 978-0983772804.
4. Carr AC, Maggini S. (2017) Vitamin C and Immune Function. Nutrients. 9. pii: E1211. doi: 10.3390/nu9111211. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29099763> .
5. Spoelstra-de Man AME, Elbers PWG, Oudemans-Van Straaten HM. (2018) Vitamin C: should we supplement? Curr Opin Crit Care. 24:248-255. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29864039>.
6. Dean C (2017) The Magnesium Miracle, Second Edition, Ballantine Books; ISBN-13: 978-0399594441.
7. Levy TE (2019) Magnesium: Reversing Disease. Medfox Publishing. ISBN-13 978-0998312408.

Ernährungsmedizin ist orthomolekulare Medizin

Die orthomolekulare Medizin setzt eine sichere und wirksame Ernährungstherapie zur Bekämpfung von Krankheiten ein. Für weitere Informationen: <http://www.orthomolecular.org>

Der von Experten begutachtete Orthomolecular Medicine News Service ist eine gemeinnützige und nicht-kommerzielle Informationsquelle.

Redaktioneller Prüfungsausschuss:

(please see at end of the original english version)
(bitte sehen Sie am Ende der engl. Originalversion nach).

(Übersetzt mit DeepL.com, v16n05, GD)